

## Saarland bei der Ganztagsbetreuung von Grundschulern im Mittelfeld

### Ergebnisse des Länderreports Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung

Gütersloh, 19. Dezember 2011. Im Saarland besteht bei der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern Aufholbedarf. Knapp 29 Prozent der Grundschüler nutzten Anfang 2010 im Saarland ein entsprechendes Angebot. Im deutschlandweiten Vergleich landet das Bundesland damit im Mittelfeld: Der Anteil liegt zwar über dem Durchschnittswert der westdeutschen Bundesländer (21,4 Prozent), aber erheblich unter der Quote in den ostdeutschen Ländern. Dort besuchen gut drei Viertel (75,4 Prozent) der Grundschul Kinder ein Ganztagsangebot. Ganztagsbetreuung findet in Deutschland einerseits in Kindertageseinrichtungen, den Horten, andererseits in Ganztagschulen statt. Verbindliche Qualitätsstandards für den Betreuungsumfang und für pädagogisches Fachpersonal gibt es jedoch fast nur in den Horten. Das sind zentrale Ergebnisse des Länderreports Frühkindliche Bildungssysteme 2011, den die Bertelsmann Stiftung heute vorgestellt hat.

„Wir brauchen in Deutschland einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Ganztagschule“, forderte Jörg Dräger, für Bildung zuständiges Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung. „Ein verlässliches Ganztagsangebot verbessert die Bildungschancen der Kinder und für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“ Von einem entsprechenden Angebot für alle Grundschul Kinder sind viele Bundesländer jedoch noch weit entfernt: In jedem der ostdeutschen Bundesländer nutzen mindestens 60 Prozent der Grundschüler ein Ganztagsangebot, auch in Berlin liegt der Anteil bei fast 70 Prozent. Im deutschlandweiten Vergleich liegen neben dem Saarland auch Hamburg (fast 48 Prozent), Bremen (knapp 37 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (jeweils knapp 29 Prozent) im Mittelfeld. Nur etwas weniger als ein Viertel der Grundschüler nutzen in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen (jeweils etwa 24 Prozent) ganztägige Angebote. Den größten Aufholbedarf haben Bayern (knapp 16 Prozent), Niedersachsen (knapp 15 Prozent) und Baden-Württemberg (knapp 13 Prozent).

Während die Grundschul Kinder in Ostdeutschland überwiegend in Horten betreut werden, ist im Westen die offene Ganztagschule das am weitesten verbreitete Angebot. Auch im Saarland besuchen die meisten ganztägig betreuten Grundschul Kinder eine offene Ganztagsgrundschule. Laut Kultusministerkonferenz ist eine Schule bereits dann eine Ganztagschule, wenn an mindestens drei Tagen in der Woche für täglich mindestens sieben Zeitstunden eine Betreuung angeboten wird. An den Schulen im Saarland geht das Angebot über diese Definition hinaus: Die freiwillige Ganztagschule hält ihr Angebot an fünf Tagen jeweils achteinhalb Stunden bereit, die gebundene Ganztagschule an mindestens vier Tagen für jeweils mindestens siebeneinhalb Stunden.

Qualifiziertes Personal ist die Voraussetzung, um Kinder individuell fördern zu können und so die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern. Im deutschlandweiten Vergleich zeigt der Länderreport, dass das Personal in Horten besser ausgebildet ist als in den Ganztagsangeboten an Schulen: Verbindliche Mindeststandards für die Qualifikation und Anzahl des Personals sind in den meisten Bundesländern nur bei der Hortbetreuung fest verankert. Auch im Saarland – wo gut 1.800 Grundschul Kinder ein Hortangebot nutzen – haben 81 Prozent der pädagogischen Fachkräfte im Hort einen Fachschulabschluss, beispielsweise als Erzieherin. Das Saarland hat im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern aber auch verbindliche Vorgaben für die außerunterrichtlichen Angebote an den freiwilligen Ganztagschulen: Qualifikationsanforderungen an das Personal, Personalschlüssel und Gruppengröße sind genau vorgeschrieben. Für die offenen Ganztagschulen gibt es nur in etwa der Hälfte der Bundesländer entsprechende Regelungen.

Grundlage der Auswertungen sind Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie der Kultusministerkonferenz des Jahres 2010 sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund durchgeführt. Der Länderreport bietet für jedes Bundesland ein Profil seines frühkindlichen Bildungssystems.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81 274**  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81 173**  
E-Mail: [kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de)

Grafiken als Download und weiterführende Informationen finden Sie unter  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) und [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).